

# Baustellenbegehung der Wilden Wiese – eine Zusammenschrift

## Inhalt

Einleitung .....	1
Baustelle Verpflegung.....	2
Baustelle Kommunikation.....	4
Baustelle Materialschlacht.....	7
Baustelle Struktur – PDST // Logistik .....	9
Baustelle Lagergemeinschaft .....	11
Baustelle Gremien .....	14
Baustelle Platz.....	17
Baustelle Mobilität.....	18
Baustelle Zusammenarbeit/ Kommunikation zwischen den Teams.....	20
Meilensteine .....	23

### **Big Points (im Folgenden in grün)**

Die erste Wilde Wiese war ein tolles Lager. Dies liegt nicht zuletzt an wunderbaren Gruppenleitungen, kreativen Gestalter/innen und vielen weiteren Menschen, die dieses Lager erst möglich gemacht haben. Ihnen wollen wir an dieser Stelle noch einmal von ganzem Herzen danken!



## Einleitung

Evaluationsbogen (i-eval) ausgefüllt durch 104 Personen im Mittelwert ungefähr 17 Jahre alt.

Aufbau [e-eval Note, Schlaglichter aus Rückmeldungen, Baustellenbearbeitung vom Reflexionswochenende]

## Baustelle Verpflegung

e-eval „Essen“ Schulnote: 2

### Schlaglichter

„Das gemeinsame Kochen hat allen viel Spaß gemacht und die Gruppe besser zusammengebracht.“

„Ich fand es gut, dass wir selber kochen konnten. So konnte jeder das machen, was ihm/ ihr schmeckt.“

„Mein Eindruck war, dass der Aufwand des Essen Machens höher als sonst war.“

„Man hatte viel zu viele Auswahlmöglichkeiten pro Tag.“

### Ergebnisse aus der Reflexion

#### Zentrale Verpflegung vs. Gruppen kochen selbst

Zentrale Verpflegung	Gruppen kochen selbst
Effizientere Verpflegung der Gruppen Lebensmittel gebündelter günstiger Gemeinschaftsgefühl für die gesamte Lagergemeinschaft (alle gleichzeitig/ alle das gleiche) Geringerer Materialaufwand	<b>Gewinn für Gruppen;</b> „Kochen als Programmpunkt“ <b>Pädagogik des Kochens</b> (Kochen als Programmpunkt pädagogisch rahmen mit Konzept für GL; Essenslieder etc....) <b>Gemeinschaftsaspekt innerhalb der Gruppen</b>
<b>Fazit</b> wir möchten Koch-Konzept (mit verbesserter Orga) beibehalten// Mischung aus kochenden Gruppen und Zentralverpflegung „Pädagogik des Kochens“ WOB-Idee für das BuJuLa20: „#wiwi21 – für Gruppenleiter/assistent*innen) [ggf. mehrmals stattfinden lassen] → Gibt es evtl in der MaJu Hauswirtschaftler*innen, die das begleiten können?	

#### Zentrale Verpflegung

Catering deutlich teurer im Gegensatz zur Zentralverpflegung durch Verpflegungsteam.  
Dafür wird das Verpflegungsteam entlastet.

#### Begleiter/innen-Verpflegung

Selbstorganisiert war gut → beibehalten

Schwierigkeiten

Unklarheit der Zuständigkeit bei der Kiste für kalte Mahlzeiten

Lösungsvorschläge

→ Einführung wo was ist;

→ evtl. Team-Kisten und getrennte kalte Mahlzeiten (gemeinsame Mahlzeit ist das warme Essen)

Vorgehen bei warmer Begleiter/innenverpflegung:

→ verantwortliche Person aus dem Verpflegungsbereich, die von Begleiter/innen aus anderen Teams unterstützt wird

### **Vorschlag für eine kommende Zentralverpflegung**

**Samstag Anreise:** Zentralverpflegung durch Verpflegungsteam (entlastet Gruppenleiter/innen)

### **Sonntag**

muss nicht

### **Freitag/ letzter Abend**

Catering (Entlastet Verpflegungsteam → Ruhe für Abbau; keine Nachtschicht für spülen;

### **Mitte der Woche ggf. noch mal gemeinsames Essen?!**

→ Abhängig von Konzept Wochenablauf

Idee Picknick/Grillen/Festabend – Gruppen bereiten es vor// *Schnittstelle Rahmenprogramm!*

### **Ideen zu Kochinseln**

- 6 (statt 4) vollwertige Kochinseln, um zu ermöglichen, dass ggf. auch alle mittags kochen können

- feste Kochinsel pro Gruppe?

Vorteil bessere Bündelung/ mehr Verantwortungsgefühl)

Nachteil: organisatorisch nicht umsetzbar;

stattdessen: Kochinsel-Paten oder ein festgelegter Materialdienst (bedenken: wie kann man es gestalten, dass sich Leute trotzdem für Aufräumen usw. verantwortlich fühlen?)

-farbliche Kennzeichnung der Kochinseln um das aufräumen zu erleichtern

### **Organisatorisches**

- mehr Platz für Kisten; mehr Kühlmöglichkeit für Gruppen; warme Mahlzeit- Lebensmitteln in anderen Kühlwagen

- Menüauswahl reduzieren (aus 2-3 Menüs pro Tag auswählen) → dann reichen auch Kochinseln

- mehr Verpflegungszelte (Hinblick schlecht Wetter)

→ abhängig von Anzahl was Diözesen an Aufenthaltszelten mitbringen (Abfrage in der Anmeldung ist unbedingt erforderlich → Konzept?!)

- mehr Personal in Küche (ca.5 Leute) → kein Ausleihen aus anderen Teams, da Leute durchgehend sich auskennen müssen; Ablauf kennen

### **Ergänzende Gedanken von Honnie**

- warme Milch und Kaba kalt und warm anbieten – weniger Anbruch von Kabadosen übrig
- Eine große Spülstraße in der Mitte, nur noch eine Kärcher-FKH mit drei 70-ltr. – Kesseln erforderlich
- Glitzi und Edelstahl-Topfreiniger an der Spülstraße für Töpfe und Pfannen bereitlegen
- Verantwortungsgefühl bei den Gruppenleitern für das (fremde) Küchenmaterial erhöhen

## Müllkonzept

- Sensibilisierung der Gemeinschaft zum Thema Müll
- Zwischenleerung und Müll wegbringen der Gruppen zwischendurch überdenken/berücksichtigen
- Mülltrennung weiterentwickeln
  - Müllinseln (statt Mülltrennung an Kochinseln und Müllsäcke am Zelt)
  - Entsorgungskette ggf. neu denken (welcher Entsorger? Wann/ wie)



Das Konzept des Selber-Kochens hatte positive Auswirkungen auf viele Gruppen und soll noch weiter optimiert werden. (z.B. zusätzliche Kochinseln, verbesserte Kochzeiteinteilung, verringerte Menüauswahl pro Tag, Ideenvermittlung zur „Pädagogik des Kochens“ –als Hilfe für Gruppenleitungen).

Nachhaltigkeit spielt für die Lagergemeinschaft der Wilden Wiese eine große Rolle. Es sollen Konzepte erarbeitet werden, um das Lager – insb. ökologisch – noch nachhaltiger zu gestalten (z.B. Müllkonzept, Ressourcen schonende Mobilität von Gestalter/innen, Vermeidung von Lebensmittelverschwendung etc.).

## Baustelle Kommunikation

e-eval Schulnote „Organisation“: 2

e-eval Schulnote „padlet“: 3,2 (42,6% haben das padlet nicht genutzt, 23% haben es regelmäßig genutzt)

### Schlaglichter

„Das Padlet wird in Zukunft hoffentlich vor dem Lager stärker genutzt. Es wäre toll, wenn man sich dort vorab für Kochzeiten fest eintragen könnte.“

„Es braucht eine Vernetzungsplattform vor dem Lager, um dort eigene Ideen zu veröffentlichen. So können sich Gruppen vorab zusammenschließen. Sie bekommen außerdem einen Eindruck davon, was im Lager geboten wird und was nicht.“

„Das padlet war für uns wahnsinnig hilfreich. Es hat uns Sicherheit gegeben. Das Orga-Team stand uns immer zur Seite. Das war super.“

## Ergebnisse des Reflexionswochenendes

Grundsätzlich braucht es kein neues Konzept zur Kommunikation zwischen Gestalter/innen (und Begleiter/innen) aber eine gute Plattform, damit im Vorhinein die Kommunikation und Vernetzung zwischen Gruppen(leiter/innen) gewährleistet werden kann.

### Was braucht die Plattform 2021? (Beispiele: P = padlet; T = Microsoft Teams)

- einfach Anwendung (selbsterklärend, optisch ansprechend) (P+T)
- einfacher Zugang [ohne Anmeldung?] (P)
- gut auswertbar/ Überblick auch bei hoher Nutzerzahl (T)
- Dokumente und Links einfügen können (T)
- muss moderierbar sein (P+T)
- Rückverfolgung sollte da sein / Benachrichtigungs-Service (Hat sich bei meinem Post etwas getan?) (T)

### Könnte die Vernetzung der Gruppen 2021 über Microsoft Teams laufen?

Viele Vorteile – Nachteil: Jede/r braucht einen malteser.org Mailzugang / Kosten der Gliederungen/Diözesen.

Offene Fragen: Hat sich Teams bis 2021 ohnehin durchgesetzt? Wer soll Zugang zu der Plattform haben / Leiter/innen, Jugendliche/Kinder?

Wichtiges Tool für die Einführung von Teams als WiWi-Plattform ist die BJV. Hier muss sensibilisiert und appelliert werden. Teams setzt sich nur aus, wenn die Diözesen dies fördern.

Die [fragwiwi@malteser.org](mailto:fragwiwi@malteser.org) Mailadresse wurde rege genutzt und sollte bestehen bleiben. Aus dem Team gab es große Unzufriedenheiten bzgl. des Socura-Supports (insb. Zugang auf das Mailpostfach von mehreren Personen & Erreichbarkeit der Service-Stelle).

Idee für 2020/2021: Socura-Mitarbeiter/in ins BuJuLa einladen → Information, Teams-Lehrgang, Einrichtung von org-Mailadressen für GL

Es braucht eine Person / Personen, die die Kommunikationsplattformen (Teams/Padlet/Mailadresse) betreuen/beantworten/moderieren – egal aus welchem Team. Diese Person(en) müssen sich gut organisieren, absprechen und Zeit dafür einplanen. → Enge Anbindung an Lagerleitung

Offene Frage: Worüber müssen sich GL im Vorfeld Gedanken machen? Wie können wir das Gedankenmachen und Planen bestmöglich betreuen / über digital Kommunikation erleichtern?



Die Kommunikationsplattform zur Vernetzung der Lagergemeinschaft in der Vorbereitung soll verändert werden. Anforderungen an diese noch zu findende Plattform konnten benannt werden.

## Matzes Aufschlag für einen Gestalter/innen-Brief 2021

### *Tipps für Gestalter\*innen /Gruppenleiter\*innen*

*Die WiWi ist eine Lager ohne fest vorgegebenes Programm gleichzeitig ist es eine Woche voller Programm das ihr gestaltet.*

*Das Programm auf und vor der Wilden Wiese*

*kochen und essen.*

*Beim gemeinsamen kochen habt ihr als Gruppe die Gelegenheit euch intensiv zu begegnen Die Idee ist Spass haben, Erfahrungen sammeln und miteinander wachsen. Schaut eher, dass ihr in kleineren Runden kocht, das macht das kochen einfacher und die Begegnung intensiver. Die Idee ist mehr „gemeinsam kochen, gemeinsam essen“ und weniger „wenige kochen für Viele“*

*Zelte auf und abbauen und den Platz gestalten*

*Gemeinsam etwas tun und machen und etwas erschaffen ist ein zentraler Programmpunkt. Schon das gemeinsame Zelte-aufbauen kann ein Gemeinschaft stiftender Programmpunkt sein. Mit dem Stangenholz und der Hilfe der Begleiter\*innen aus dem Lagerbauten Team habt ihr darüber hinaus Zeit die Wilde Wiese „monumental“ zu gestalten. Lasst euren Ideen freien Lauf.*

*Die Wilde Wiese vorbereiten und planen.*

*Die Wilde Wiese beginnt schon lange vor dem Lager. Als Gruppenleiter\*innen und Gruppenkinder seid ihr Gestalter\*innen der WiWi. Nutzt eure Gruppenstunden und überlegt in einem ersten Schritt, was euch für ein gelungenes Lager wichtig ist, welche Erwartungen habt ihr? In einem zweiten Schritt könnt ihr dann schauen, was ihr dazu beitragen könnt, damit eure Erwartungen eintreffen. Habt ihr Ideen für Spiele und Aktionen? Vernetzt euch im Vorfeld der WiWi über das **Padlet** (facebook o.ä.). Veröffentlicht dort eure Ideen, vielleicht haben andere Gruppen ähnliche Interessen und möchten sich anschließen. Wenn Gruppen dort sehr außergewöhnliche Angebote wie Großgruppenspiele planen, könnt ihr vielleicht in eurer Zeitplanung darauf eingehen. Grundsätzlich empfehlen wir die Woche eher flexibel zu planen und Dinge entstehen zu lassen. Es ist gut, zu wissen, was man machen könnte, aber manches wird erst auf der WiWi entstehen. Plan A ist das Vertrauen zu haben, dass etwas tolles entstehen wird und Plan B ist, was man ansonsten machen könnte.*

*Spiele, Aktionen und Workshops gestalten und mitmachen.*

*Was es alles gibt, liegt an Dir! Bring dich ein, zeig uns Deine Stärken und lerne von anderen. Die Begleiter\*innen vom Marktplatz können Dich mit Material, Raum und Koordination der Angebote unterstützen. Am Marktplatz gibt es auch die Angebotswand, die quasi ein Stundenplan des Tages ist. Wenn Du etwas anbieten möchtest, dann kannst Du es dort veröffentlichen. Im Vorfeld der WiWi hast Du über das Padlet die Möglichkeit Material zu koordinieren, Nähmaschine, Bügeleisen, Kreissäge?*

*Koordinieren, beratschlagen, gestalten*

*Damit aus vielen Einzelnen eine große Gemeinschaft werden kann, gibt es die Gremien der Wilden Wiese. Im WiWi-Rat, dem Kinder und Jugend Rat und in kleinen Arbeitsgruppen finden wir*

*zusammen und können die WiWi gestalten, verändern und verbessern. Der WiWi-Rat koordiniert dabei die Zusammenarbeit und führt die Gestalter\*innen zusammen.*

*In Arbeitsgruppen werden dann die Themen bearbeitet und die großen gemeinsamen Programmpunkte wie der Begrüßungs- Eröffnungs- und Abschlussabend gestaltet.*

*Themen zu benennen, zu diskutieren und Verantwortung zu übernehmen ist damit Programm auf der WiWi. Der Kinder und Jugendrat bietet dabei den jüngeren Gestalter\*innen die Möglichkeit.*

*Spiritualität und Glaube leben.*

*In der Gemeinschaft ...*

NN

## **Baustelle Materialschlacht**

**e-eval Schulnote „Organisation“: 2**

**e-eval Schulnote „Mitarbeiter/innen“: 1,5**

**e-eval Schulnote „Unterbringung“: 1,8**

**e-eval Schulnote „Programm“: 2**

### **Schlaglichter:**

„Für das Konzept der WiWi ist eine Materialschlacht unabdingbar.“

„Es braucht noch mehr Kochmaterial / mehr Kochinseln. Das Material dort sollte außerdem (farbig) markiert / zuordbar sein und gut behandelt werden!“

„Es gab viel Material, welches durch das Team mitgebracht/organisiert wurde. Hier könnte die Verantwortung noch stärker auf die Gemeinschaft gelegt werden.“

„Bei Regen hätten wir noch mehr Aufenthaltszelte gebraucht.“

### **Ergebnisse des Reflexionswochenendes**

Wir wissen in vielen Bereich jetzt zwar, was gebraucht wird und was nicht. Wir werden aber auch 2021 viel Material benötigen.

→ Gute Organisation, Koordination, Delegation ist hier wichtig!

### Material Marktplatz

Die Beschaffung von Programmmaterial/Spielzeug/Bastelmaterial etc. wird immer an Einzelpersonen/Gliederungen/Diözesen hängen. Die nötigen Listen zur Orientierung sind dafür allerdings vom Marktplatztteam 2019 archiviert und bearbeitet worden.

Viel des Materials 2019 (insb. Baumaterial) lagert in Welbergen – es kam viel Material aus der Diözese Münster.

Der Marktplatz könnte auch Zelte nutzen, die von Gliederungen mitgebracht/aufgebaut werden (Reduzierung des Aufbauaufwandes).

## Material Verpflegung

2019 wurde in bestimmten Bereichen mehr Material eingepackt als benötigt wird. Wir wissen nun, welches Material wir evtl. woher bekommen. → muss schriftlich fixiert werden!

Der Gedanke, mehr Kochmaterial von den Gruppen mitbringen zu lassen, wurde verworfen. → Gruppen haben keine Transportmöglichkeiten / geschweige denn nötige Führerscheine für entsprechend schwere Fahrzeuge!

Material im besten Fall kennzeichnen (Material dazu ggf. schon vorher an die Mitbringer/innen per Post senden, damit das Material markiert im Lager ankommt):

- Farbe (pro Kochinsel eine Farbe)
- Idee: Inventarisierung via Sticker/Software (woher)
- ab Anreise Inventarliste mit genauer Bezeichnung/ Beschreibung führen

Die Essenzelte / Aufenthaltszelte / Kochzelte müssen geschickt organisiert werden (von mehreren Personen/Gruppen). Evtl. können Marktplatzzelte (je nach Platzstruktur) auch zum Kochen verwendet werden?

*Offene Frage:* Müssen diese Zelte vorab durch das Team aufgebaut werden oder können die Gestalter/inne das erledigen (Idee in diesem Kontext: Kochinsel-Patenschaft von Gruppen)?

*Idee:* ausleihen/ mieten mehrerer mittelgroßer stabiler Veranstaltungszelte (Sturm/ Gewitterfest) → informieren nach Preisen



Ganz ohne „Materialschlacht“ geht es nicht. Jedoch soll die Arbeit gleichmäßiger auf verschiedene Personen, Gliederungen und Regionen verteilt werden. Die Teamstruktur wird den veränderten Ansprüchen an Logistikleistungen angepasst.

# Baustelle Struktur – PDST // Logistik

e-eval Schulnote: - nicht zuordbar

## Schlaglichter:

„Im Bereich PDST wurde das Konzept nicht ‚wild‘ aufgebrochen und da der Platz viele Dinge während des Lagers einfach macht, kam es unter der Woche vermehrt zu Leerlauf.“

„Der Materialwagen war super. Es wäre aber toll, wenn man a) auf dem Lager alles an einer Stelle ausleihen könnte und b) es im Vorhinein eine genaue Onlineliste dazu gäbe, was man ausleihen kann.“

## Ergebnisse des Reflexionswochenendes:

Die Aufgabenbereiche PlatzDienstSicherheitTechnik und Logistik sollten im Konzept der WiWi neu gedacht und in ihrer Anbindung / Verantwortlichkeit sowie personellen Ausstattung optimiert werden. Ziel ist es, eine optimale Auslastung der einzelnen Teampositionen zu erreichen und den Bereich „Logistik & Materialbeschaffung“ im Rahmen einer umsichtigen Koordination auf mehrere Schultern zu verteilen sowie nachhaltig zu entwickeln.

### Option 1

Aufgaben lassen, aber räumliche Zusammenlegung mit Marktplatz

### Option 2 – Aufspaltung PDST

>> 2 Personen an „Marktplatz“ angebunden /// Aufgaben:

- Koordination und Überprüfung von Gestalter/innen- / Begleiter/innendiensten
- Ausgabe von Werkzeug und Leihmaterial / Handyladestation
- Mobilität der Gruppen / ggf. Fahrdienste

>>>> 4 Personen „Logistik“; Standort Mulchhaus; inhaltlich mit enger Anbindung an den Bereich „Verpflegung“; Schwerpunkt der Arbeit im Vorlauf des Lagers, beim Aufbau und beim Abbau /// Aufgaben:

- Aufstellung und Ausführung des Sicherheitskonzeptes → vorab / Aufbau gemeinsam mit Lagerleitung
- Koordination der An- und Abreise → vorab / Aufbau
- Erstellung eines Platzplanes (Aufteilung TN-Zelte) → vorab/ Aufbau in enger Absprache mit Rahmenprogramm
- Sicherstellung der Infrastruktur (Strom, Wasser, Abwasser, Müll, EDV, Technik Beschallung, Ladestationen etc.)
- Materialpflege des Bundesmaterials (mit Jurtenteam, Marktplatz)
- Wachbuch/ggf. Netzwerke/Wachzelt
- Koordinierung Aufbauhelfer/innen / Vorlager (siehe unten)
- Koordination Materialbeschaffung (Verpflegung
  - Anfrage von Gliederungen / Diözesen um Material & Transport (etwaige Fahrzeuge / LKW)
  - Leihen eines „Logistikfahrzeugs“ um vor Ort Kleinmaterial einzusammeln (z.B. Bauzäune, Paletten, Holz...)

*Idee:* Aufbau-/Vorlager für Motvierte ab 16 ausschreiben (mit klar definiertem Aufgabenprofil) → Konzeptidee von Lutz:

Grundidee: Bis zu 10 Helfer\*innen, die den Aufbau der WiWi unterstützen.

Ausschreibung via Homepage-/Social-Media kurz nach offiziellem Anmeldestart. Die Anmeldung erfolgt formlos.

- Zielgruppe: Jugendliche ab 16 Jahren. Sollte sich eine „feste“ Jugendgruppe anmelden sind auch Ausnahmen möglich, sofern die meisten Mitglieder über 16 sind und durch ihre Gruppenleitung begleitet werden.
- Die Aufbauhelfenden tragen den regulären Beitrag für Gestalter\*innen. Die Anreise kann je nach Finanzlage der WiWi bezuschusst werden. Im Optimalfall können die Aufbauhelfenden von anreisenden Begleiter/innen mitgenommen werden.
- Als kleines Dankeschön bekommen die Aufbauhelfenden eine kleine Aufmerksamkeit wie z.B. den Wiwi-Blumentopf, einen Gutschein vom Lagershop o.ä.
- Aufbauhelfende sollten spätestens Donnerstag im Vormittag auf dem Lagerplatz ankommen. Mithilfe beim Abbau und Abreise am Sonntag sind gewünscht aber keine zwingende Voraussetzung.
- Nach Möglichkeit helfen die Aufbauhelfenden bis zum Abendessen am Anreisetag mit (z.B. in der Verkehrslenkung etc.). Danach verbringen Sie das Lager ganz regulär in und mit ihren Gruppen.
- Die Aufbauhelfenden werden von einem Mitglied der Lagerleitung geleitet. Dies soll sicherstellen, dass sie nicht in einzelnen Teams „versickern.“
- Es findet eine gemeinsame Telko-/Teamsbesprechung zur Vorbereitung mit den Aufbauhelfenden im Vorfeld statt.

## Baustelle Lagergemeinschaft

e-eval Schulnote „Atmosphäre“: 1,68

### Schlaglichter von Gestalter/innen

„Tagesmotti wären toll, damit mehr Mischung auf dem Lagerplatz entsteht.“

„Begrüßungsabend zentral organisiert und nicht von den Teilnehmern, weil die Teilnehmer am Samstagabend keinen Nerv zum Vorbereiten haben“

„Es wäre gut, wenn es ein Lagerlied gäbe.“

„Kombination von WiWi Elementen (Mehr Freizeit/ Zeit für Ausflüge) und Standard Bujulas (gen Sportprogramm/ gemischte Gruppenspiele) ist die beste Lösung für die Zukunft.“

### Gesprächsauszug Arbeitsgruppe vom Reflexionswochenende: Gemeinschaft und Wochenstruktur

*Hannah, Ben, Lutz, Jesse, Raimund, Mic(Protokoll), Jacco, Mathis*

Lutz: Wie kann uns Wochenstruktur Gemeinschaft ermöglichen?

Ben: Die Freiheit, welche die Wilde Wiese ermöglicht hat wurde gut angenommen. Dennoch das Moment die Gemeinschaft zu erleben ist im Bundeslager stärker. Wir haben da ein festes Programm, das uns in Gemeinschaft führt. Wenn man den Anfangsabend nimmt, dass es da kein Programm gab scheint ein Problem zu sein.

Raimund: Das ist unterschiedlich angekommen. Die Leute sind unterschiedlich ausgeflogen. Aber vor allem: die Möglichkeiten wurden noch nicht vollständig angenommen. Ausflugsstern, da kann man noch Gemeinschaftsgefühl erzeugen. Rahmenprogramm kann man stärker mit einfließen lassen. Stärker Kommunizieren.

[...]

Lutz: Struktur schaffen, wo das Lager zusammenkommt. Nicht am Morgen. Abends großes Potential, z.B. gegen 20.30 Uhr. Aber Vorsicht vor Programmkonkurrenz (z.B. Nachtwanderungen)

Ben: Wir wollen die Kochstrukturen weiter bestehen lassen, wir müssen das Spannungsfeld gut mit bedenken.

Jacco: Nachtwanderungen meist ab 21.30 Uhr. Das ist keine Konkurrenz. Wollen wir in der Tagesstruktur Zusammenkünfte oder wollen wir eine bis zwei Tage durch einen gemeinsamen Ausflug (das ganze Lager stürmt eine Stadt). Vorschlag: Wir schaffen Anreize eine-zwei Tage zu schaffen, um etwas gemeinschaftlich zu machen? Kommt man dann eventuell in alte Strukturen zurück?

Raimund: Die Idee ist interessant. Dann hat man z.B. Dienstag/Donnerstag, wo die Gemeinschaften nicht am Platz sind.

Ben: Ist die charmant. Man darf das nicht so verstehen, dass die Angebote dann vorgefertigt sind. Es muss kommuniziert sein, dass man etwas vor hat, aber wir sind dafür zuständig, dass das auch passiert.

Mattis: Das Rahmenprogramm-Team muss sich an dieser Stelle mehr als Gestalter sehen und sich nicht bedeckt halten.

Lutz: Das man das unterschiedlich hält: Man hat dann zwei Mal Abendsegen und auch zweimal Zeit. Auch die Idee ein gemeinsames Bergfest zu machen ist charmant, um dann gemeinsam in die Jurtenburg zu gehen, um gemeinsam zu singen. Mittwochabend machen wir ein Fest.

Jacco: Wir machen einen Aushang, um zu sagen, wir brauchen so und so viel Gruppen die Essen kochen, eine Andere baut eine geile Bühne für den bunten Abend oder so.

Lutz: Man muss mehr vorgeben. Das schreckt sonst zu viel ab.

Mattis: Mehr vorgeben finde ich nicht so gut.

Raimund: Das spricht aus unserem Konzept. Was bisher nicht bisher gut funktioniert hatte. Es fand bisher noch nicht genug Kommunikation statt. Dass nicht abgefragt wurde, was habt Ihr, dass das zusammenkommt.

Jesse: Nicht gut, wenn Begleiter und Gestalter sich zu sehr überschneiden.

Lutz: Wir konnten unsere eigenen Talente als Begleiter bis her noch gar nicht gut einzusetzen. Dass man als Begleiter sich stärker einbringt, um den Leuten Hilfestellungen zu geben.

Raimund: Enge Begleitung, um hilfreicher zu sein.

Lutz: Rahmenprogramm ist z.B. zuständig für Abendsegen, bereitet den ersten vor (beispielhaft) und dann können andere sich einteilen. Die Lagergemeinschaft ist an Momenten der Zusammenkunft interessiert und das müssen wir berücksichtigen.

Jacco: Die Frage nach den Kochzeiten ist dann ein bisschen, wenn ein Abendsegen stattfindet können auch Töpfe ruhen.

Mattis: Abendsegen vs. Abendrunde

Hannah: Ich gehe davon aus, dass die Angeboten 2021 mehr angeboten werden.

Mattis: Kleinkunstabend bildet sich erst dann.

Ben: Was kann man den Gestalter\*innen im Vorfeld anbieten, das alles vor zu bereiten. Das muss vorbereitet sein. In der Anmeldekommunikation vermitteln, wir suchen jemand, der einen Eröffnungsabend vorbereiten und auch die Ressourcen (Skype, etc.) bereitstellen.

Lutz: Uns fehlt gerade ein Ritual für den Einstieg/Rituale, die wir im Bundeslager haben.

Hannah/Ben/Raimund: Nicht Lerneffekt kaputt machen.

Ben: Openstage-Geschichte wieder auf das Tablett. Kleinkunstabend hingegen limitieren. Bei einem Bergfest kann Rittermahl und ...

Ideen:

- Ausflugstag
- Abendsegen
- Bergfest/Gauklermarkt
- Kleinkunstabend
- Stärkeres Mit-Vorbereiten der Gemeinschaftsereignisse durch Gestalter/innen und dafür Strukturen schaffen

Mögliche Formate:

- Sa: Eröffnungsabend/Abendsagen mit allen/Lichtermeer/bring your own candle
- So: Abendsegen
- Mo: Ausflugstag/freier Abend/ kalte Küche
- Di: Kleinkunstabend
- Mi: Bergfest mit Openstage (zusammenlegen mit Kleinkunstabend)
- Do: Ausflugstag/freier Abend/ kalte Küche
- Fr: Abschlussabend
- Sa: Rückreise

### **Abschließende Gedanken**

Wir müssen mehr mit Gestalter/innen kommunizieren.

Wir müssen über Rollenverständnisse sprechen.

Wir haben unterschiedliche Formate überlegt.

Wir müssen überlegen, was wir in die BJV geben.

Der Ausflugstag wird ein Jahr vorher im Bundeslager abgestimmt. Dafür muss noch die Zuständigkeit geklärt werden: \_\_\_\_\_

Es muss klar kommuniziert werden, dass es einen Ausflugstag/kalte Küche gibt.

### **Gedanken von Lucas zu Lagergemeinschaft und Spiritualität**

Morgenrunde hat als Gemeinschaft stiftendes Element nicht funktioniert. Ca. 30 – 80 Personen anwesend. Darunter die gesamte Diözese Aachen und viele Begleiter\*innen. Eine Gestaltung durch / mit Gestalter\*innen gestaltete sich schwierig. Ort sollte überdacht werden. Positiv wurde der Versuch wahrgenommen mit der Morgenrunde aktiv in die Lagergemeinschaft zu gehen.

**Hypothesen:** Morgenrunden wurden in der Vergangenheit stark als Pflichtprogramm wahrgenommen und nicht als inhaltlicher Mehrwert gesehen. Auf der WiWi kollidiert die Morgenrunde stark mit dem Frühstück. Die Entscheidung für/gegen die Morgenrunde wird in der Gruppe und nicht individuell getroffen.

**Spiriteam Ideen für die #wiwi21:** Abendsegen als gemeinschaftsstiftendes Element. Zeitpunkt: Vor der Jurtenburg; obligatorischer Charakter? Morgenrunde beibehalten, eher nicht als Element der Gemeinschaft verstehen.

**Dynamik des Lagers:** In den ersten Tagen waren alle Beteiligten sehr damit beschäftigt, im neuen Konzept anzukommen. In den folgenden Tagen lief das Lager insgesamt sehr rund (aber auch unspektakulär), erst ab Donnerstag nahm das Lager an Dynamik zu. Diese Dynamik kam aber so spät, dass sie nicht mehr wirklich für das Lager nutzbar gemacht werden konnte



Dem Wunsch nach mehr gemeinschaftsstiftenden Elementen soll auf der nächsten Wilden Wiese mit verschiedenen Ideen und einer leicht veränderten Tages- und Wochenstruktur entgegengekommen werden (z.B. gemeinsame Runde am Abend, empfohlener Ausflugstag).

## Baustelle Gremien

e-eval Bewertung positiv „Welcome-Runde“: 63%

e-eval Bewertung positiv „Wiwi-Rat“: 33%

### Schlaglichter:

„Es gab viel weniger Probleme und Gemecker: Die GL-Runden des BuJuLa waren also Problemgeneratoren.“

„Konzept des Kinder- und Jugendrats ging auf der Wiwi nicht so auf, wie in den Jahren zuvor. [...] Kinder hatten viele verschiedene Termine (insb. Kochen) und konnten deshalb nicht kommen. Außerdem durften Kinder viel mitbestimmen und haben es vielleicht nicht für nötig befunden in den KiJuRa zu kommen.“

„Gruppenleiter\*innen hatten den KiJuRa zu wenig auf dem Schirm.“

„Vielfach wurde der Wunsch nach einer Gruppenleiterrunde geäußert.“

„Wie kann im Lager Feedback geäußert werden? Die Baustellenwand hat in dieser Form (Bauzaun zum Anheften von Papier) nicht funktioniert.“

„Eigene diözesaninterne GL-Runden und die Anmeldung in einer Großgruppe halten alte BuJuLa-Strukturen aufrecht.“

„In den Wiwi-Rat konnte ich Ideen einbringen, diese aber über die Woche weite zu verfolgen war in der Struktur irgendwie schwierig.“

## Ergebnisse des Reflexionswochenendes

### Kinder- und Jugendrat

Der Bedarf nach dem KiJuRa war auf der Wiwi aufgrund der höheren Partizipation der Kinder und dem Leben in kleineren Gruppen/Einheiten nicht so ausgeprägt wie im BuJuLa.

Dennoch: KiJuRa als schützenswerter Rahmen, um dort als Kind etwas zur Sprache zu bringen → Der KiJuRa soll weiter angeboten werden; die Organisation sollte sich an der Erfahrungen und darauf aufbauenden Erwartungen orientieren.

Der KiJuRa sollte parallel zum WiWi-Rat angeboten werden und auch im Wochenprogramm deutlich zu finden sein, damit es für die GL einfacher ist, alle Termine unter einen Hut zu bringen.

### Offenes Ohr

Gesprächsangebote wurden kaum wahrgenommen, trotzdem sind sie sinnvoll. Die Zeit (10-11 Uhr) soll überdacht werden.

Die Begleiter\*innen vom offenen Ohr waren dieses Jahr v.a. ab Donnerstag gefordert und wurden meist über andere Begleiter\*innen vermittelt. Das spiegelt die Dynamik des Lagers wieder und ist so auch für 2021 zu erwarten.

Das Konzept „Offenes Ohr“ soll im Sinne einer „aufsuchenden Arbeit“ weiterentwickelt werden. Neben sehr präsenten Angeboten sollen die verantwortlichen Begleiter\*innen aktiv Kontakt zu Gruppen auf dem Platz suchen und sich anbieten / dabeisein.

### WiWi Rat

*Warum gab es eine relativ geringe Beteiligung (v.a. im Wochenverlauf abnehmend)?*

>> Wer Ideen oder Probleme angesprochen hat musste sich im Anschluss an den Rat mitunter selber (ohne ausreichende Begleitung) kümmern / selbst aktiv werden. Hier hat es evtl. an Impulsen bzw. einer engeren Begleitung gefehlt.

>> Angebote wurden im WiWi-Rat nicht/kaum geplant, da 1) keine Notwendigkeit, 2) viele Angebote, Pläne und Alternativen, 3) kaum Möglichkeiten gemeinsame Anschlussstermin zu finden da waren.

*Ideen:* Die Bearbeitung/ Gestaltung der Rahmenprogrammangebote sollen aus dem WiWi-Rat ausgelagert werden → Rahmenprogrammteam koordiniert Planung/ Organisation der GoDi/ Gemeinschaftsabende etc. über die Angebotswand

*Wie sollten WiWi-Rat und Verantwortlichenrunde in Zukunft aussehen?*

Der WiWi-Rat soll regelmäßig (vornehmlich abends) stattfinden – er ist weiterhin keine reine „Verantwortlichenrunde“ und explizit keine „BuJuLa-Gruppenleiterrunde“ mit Informations- und Feedbackfunktion für das Team. Der Grundgedanke des WiWi-Rates bleibt damit bestehen.

Mitglieder des WiWi-Rates sind Abgeordnete (oder Vertreter/innen) aus allen anwesenden Gruppen. Die Anwesenheit der Abgeordneten/Gruppen soll nicht abgefragt werden, sie tragen sich einfach vorne auf einem Flipchart ein → so wird ersichtlich, wer anwesend war und wer nicht

>> Offene Frage: Wir wollen nicht nur GL im WiWi-Rat sehen, wie macht man diesen Gedanken transparent? Wie macht man den Abgeordneten-Status des WiWi-Rats attraktiv für Gestalter\*innen?

Der WiWi-Rat findet ab Sonntag statt – Freitag „Feedback WiWi-Rat“.

Der Morgentermin ist nicht intuitiv genug und einer Art „Kaltstart“ in den Tag mit mitunter fixen Terminen. 17.00 Uhr könnte ein guter Zeitpunkt für den Rat sein (Stressfreiheit am Abend; Gemeinschaft im Abend und Teilnahme am /Gestaltung des Abendprogramms ist

möglich; Abschluss des Tages & Impuls am Vorabend für den nächsten/neuen Tag ist fruchtbar; Alle WiWi-Rats-Mitglieder können trotzdem ab 18.30 Uhr mit ihren Gruppen gemeinsam Abendessen).

Mögliche(r) Inhalte & Ablauf des WiWi- Rates:

- Infoblock der Begleiter/innen (kurz und knackig, ohne Diskussion- und große Fragerunde)
- Werbeblock
- Baustellen-Block (Bearbeitung von Themen in Kleingruppen; Themen werden vor Ort vorher/zu Beginn an einer Baustellenwand öffentlich gesammelt; ergänzend für Anonymes/Geheimes: Kummerkasten im Marktplatzbereich, der durch das Rahmenprogramm betreut wird)

Der Ort (Tal am Wald) war für den WiWi-Rat gut geeignet. Schlechtwetter-Alternative: Jurtenburg

Die Verantwortlichenrunde findet am Samstag und Freitag in der Jurtenburg statt (wie gehabt: reine Info-Runde).

#### Begleiter/innen Runde

Es erscheint sinnvoll zu sein unter der Woche auch eine Begleiter/innen-Runde durchzuführen, um das Teamgefühl zu stärken und eine gemeinsame Plattform zu haben. Unklar ist noch, wann die Begleiter/innen-Runden am Besten stattfinden soll.

#### Lagerrat

Der Lagerrat trifft sich – wie gehabt – auf Zuruf/je nach Festlegung einmal am Tag.



Bei den Gremienauf der Wilden Wiese besteht Veränderungsbedarf. Ziel ist ein verbindlicher, täglich stattfindender Rat. Er soll den Austausch, die Organisation und die Kreativität der Lagergemeinschaft stärken und unterstützen.

## Baustelle Platz

### e-eval Schulnote

„Unterbringung“: 1,8

„Naturerlebnis“: 1,9

„Toiletten + Duschen“: 2,7

### Schlaglichter von Gestalter/innen

„Der Lagerplatz sowie die Sanitären Anlagen waren für die Anzahl an Personen [...] ausreichend. Es gab genügend Platz für einzelnen Aktionen und auch der Platz um die Schlafzelte waren nicht zu eng. Erfreulich war, dass sich auch ohne Platzwache an die Ruhezeiten gehalten wurde.“

#### **Arbeitsgruppe Platz**

Raimund: Wie wollen wir den Platz in Zukunft nutzen?

Hannah: Trennung zwischen Häuser und Marktplatz war sehr groß. Irgendwie wäre es schön, das zu vermischen, aber keine Ahnung wie.

Jesse: Volleyballfeld auf dem Platz wurde verworfen. Es wäre cool, wenn viel vermischt ist. Trennung aufheben.

Ben: Lagerleben hat mehr im Zeltplatzbereich stattgefunden.

Hannah: Möglichkeit des großen Platzes wurden nicht genutzt

Jesse: Die, die sich kannten haben das genutzt

David: Das ist programmimmanent. Wenn viel Freiheit, dann haben die einen Impuls sich mit sich selbst zu nutzen

Lars Arne: Die kleinen Kinder konnten sich eigenständig am Material bedienen und dort spielen.

Raimund: Waren auf dem Marktplatz immer dieselben Menschen?

Jesse: Nicht dieselben, aber doch immer wieder.

Ben: Große Veranstaltungsfläche, die nur für Gottesdienste und Abschluss gebraucht, aber sonst nichts. Besteht Potential die anders zu nutzen.

**Raimund: Was muss der Platz von 2021 können, was wir bisher nicht können.**

**Trudi: Die Gruppen sind durch Kochen gebunden. Wäre gut, wenn die dennoch den Marktplatz mitbekommen. Kann man einen Campus machen, der beides kann. Das ganze könnte auch eins werden. Die Frage ist dann nur noch wie.**

Raimund: die restlichen Funktionsbereiche müssen angegliedert werden. Insbesondere der Marktplatz.

Ricarda: Die Aufenthaltszelte könnten unabhängig von den Schlafzelten auf den Platz gestellt werden.

Jesse: Marktgestalterisch rund herum

Lars Arne: Wir müssen den Boden und das Wasser berücksichtigen, dass das auf dem verdichteten Boden nicht abläuft.

Trudi: Jurtenburg näher ans Geschehen

Hannah: Wird beim nächsten Mal nicht viel mehr die Gelegenheiten genutzt werden.

**Raimund: Wir finden es sehr begrüßenswert, wenn die Küche als soziales Zentrum verknüpft wird mit dem Marktplatz, um hier Synergien zu schaffen. Wir müssen aber berücksichtigen, dass die Küche nicht variabel verschoben werden kann. Das muss nochmals im PDST Team in Absprache mit dem Marktplatzteam besprochen werden muss.**

**Trudi: Das Konzept muss von 400-800 funktionieren. Wir können nicht zwei Wochen vorher mit Umplanungen beginnen.**

**Raimund: Die Schnelleвакуierung in die feststehenden Gebäude muss besprochen werden @ Sicherheitskonzept**



Die Platzgestaltung und Aufteilung wird weiterentwickelt und soll nach Möglichkeit zukünftig den Verpflegungs- und Marktplatzbereich noch enger miteinander verbinden.

## **Baustelle Mobilität**

**e-eval Bewertung in Schulnoten „Anreise“: 1,98**

**e-eval Bewertung in Schulnoten „Gruppenaktivitäten“: 2,08**

**e-eval Bewertung in Schulnoten „Freiheit“: 1,45**

**e-eval Bewertung in Schulnoten „Urlaubsort“: 2**

### **Schlaglichter:**

„Cool wäre ein Pendel-Bus zum Bahnhof an 2-3 vorab festgelegten Tagen. An den anderen Tagen wäre dann auch mehr auf dem Platz los.“

„Die Anlieger haben sich beschwert, dass so viele Malteser-Bullis mit teils überhöhtem Tempo auf der Straße in den Ort unterwegs waren.“

„Gruppen ohne Bulli mussten echt weit zum Bahnhof laufen.“

„Es waren richtig viele Leute mit Autos unterwegs und haben die tolle Region erkundet.“

„Leihfahrräder wären richtig gut, um mal in den Ort zu fahren.“

## Ergebnisse des Reflexionswochenendes:

### Shutteln & Bullis

Das Shutteln auf Anfrage durch Begleiter/innen ist nicht wünschenswert; nach Kassel sollte auf Grund der Entfernung ohnehin niemals geshuttelt werden.

Die Gruppen haben 2019 sehr intensiv die Möglichkeit genutzt, Ausflüge zu unternehmen. Das könnte sich beim nächsten Mal schon von selbst etwas regeln, sollte aber unbedingt im Blick behalten werden.

*Fazit:* Es besteht ein Mobilitätsproblem. Wir wünsche uns, dass weniger gefahren wird, dass Mobilität mehr mit Fahrrädern oder zu Fuß realisiert wird.

*Lösungsansatz:* In den WiWi-Beitrag könnte ggf. der Preis eines Multitickets Tag (11,60€ Stand 2019) integriert werden. Dieses Ticket kann im Marktplatz dann abgeholt werden. Das ist ein transparenter Impuls in Richtung ÖPNV, der Preis ist überschaubar.

### Fahrräder

Wenn möglich sollen beim nächsten Mal durch den Marktplatz Leihfahrräder bereitgestellt werden. Ein Prozedere zur Ausleihe, Abstellmöglichkeiten, Versicherung etc. muss noch überlegt werden.

→ Außerdem muss an Radhelme gedacht werden (Fundraising).

### Mobilität auf dem Platz

Für die Mobilität auf dem Platz werden für Begleiter/innen und Gestalter/innen weitere Handwagen/Bollerwagen benötigt. Dieser Punkt soll auch auf die Packliste gesetzt werden.



Nachhaltigkeit spielt für die Lagergemeinschaft der Wilden Wiese eine große Rolle. Es sollen Konzepte erarbeitet werden, um das Lager - insb. ökologisch - noch nachhaltiger zu gestalten (z.B. Müllkonzept, Ressourcen schonende Mobilität von Gestalter\*innen, Vermeidung von Lebensmittelverschwendung etc.).

## Baustelle Zusammenarbeit/ Kommunikation zwischen den Teams

e-eval Bewertung in Schulnoten „Organisation“: 2,05

e-eval Bewertung in Schulnoten „Mitarbeiter/innen“: 1,57

e-eval Bewertung in Schulnoten „Mitarbeiter/innen“: 1,57

„Mitarbeiter/innen waren mir sympathisch“: 91%

„Ich wurde von den Mitarbeiter/innen ernst genommen“: 93%

„Ich hatte gute tiefer gehende Gespräche mit den Mitarbeiter/innen“: 55%

„Die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiter/innen funktionierte aus meiner Sicht gut“: 91%

### Schlaglichter:

„Eine Begleiter/innen-Runde wäre toll gewesen, dann hätte man sich mehr im Blick gehabt.“

„Dass das Team für sich selbst kocht war im Grunde echt super. Gemeinsam auf der Wiese zu essen schweißt zusammen.“

„Die Willkommensrunde durch motivierte Begleiter/innen war sehr hilfreich.“

„Die Absprache der Begleiter/innen bei den kalten Mahlzeiten (Korb holen etc.) lief nicht gut!“

### Ergebnisse des Reflexionswochenendes

#### Auslastung in den Teams

Team	Planung	2019	Empfehlung 2021
Kommunikation	2	2	2
PDST	6	6	-
Rahmenprogramm	4 + 2 VP + 1 Seels	3 + 2 VP + 1 Seels + 1 LL	4-6 (excl. VP)
Marktplatz	10-12	10 + BJFK	10 + Aufbauhelfende / BJFK extra
Lagerbauten	7	9-11	9-11
Arztpraxis	4	5	5 (+2 Reserve +4 Evakuierer [Gestalter/innen])
Verpflegung	14-21	13	16-18 (2 Leitung, 2-3 Kernteamer, 11-13 vor Ort)
Lagerleitung	/	4	3-4
Vertrauensperson	-	-	2
Logistik	-	1,5	4
Fundraising	-	1-2	1
Finanzen	-	1,5	-(Marktplatz)
Aufbauhelfer/innen	-	-	5-10
Betreuung Kommunikationsplattformen	-	1	(1)(Marktplatz, Kommunikation, LL)

### *Marktplatz*

Beim Aufbau waren 2-3 Personen zu wenig da – das kann über die Idee eines Teams von Aufbauhelfenden geändert werden.

### *Rahmenprogramm & Logistik*

Die beiden Konzepte / Deckblätter müssen für 2021 noch einmal überarbeitet werden, da sich andere Schwerpunktsetzungen und Aufgabenbereiche ergeben. Das soll im Idealfall mit Beteiligten aus 2019 zusammen geschehen.

### *Verpflegung*

Die teaminterne Arbeit & Unterstützung hat gut funktioniert. Besonders viele personelle Ressourcen hat das Kistenpacken und Portionieren benötigt.

2021 wird ein weiteres Zelt für die Portionierung benötigt.

Ideen zu Unterstützungsmöglichkeiten des Verpflegungsbereichs durch das Gesamtteam:

- Brötchenausgabe
- Begleiter\*innenverpflegung
- die Kommunikation im Vorfeld bzgl. Einkaufsfahrten optimieren
  - Fahrten in einer Art „Mitfahrzentrale“ koordinieren & bündeln (evtl. im Aufgabenbereich „Logistik“, um Teams zu schonen)

### *Arztpraxis*

2021 werden hier vermutlich unter der Woche mehr Ressourcen frei sein, um an anderer Stelle mit anzupacken.



Das Konzept der Arztpraxis hat sich auf der Wilden Wiese sehr gut bewährt. Es wird in dieser Form weitergeführt und könnte auch für weitere Bundesjugendlager ein Vorbild sein.

### *Jurtenburgteam*

Jurtenburg war Wohlfühlort auch für Begleiter/innen und soll es auch 2021 sein.

Die Aufgaben des Teams waren tagsüber nicht so ganz ersichtlich – hier evtl. bessere Kommunikation/Transparenz.

Abends hat der Späti – dank der Unterstützung von Gestalter/innen (Helfer/innenjobs) - funktioniert.

### *Fundraising*

Es wäre gut, wenn eine Person weiterhin den Hut auf hat und versucht, die Professionalisierung des Bereichs voranzutreiben (Idee: Telko Ende 2019 & realistische Sammlung potenzieller Unterstützer/innen

→ Ansprache und Suche von Hilfe im GS → Raphael Veas (?)

### Tagespraktikant/innen (Tapa's) – Grundidee (von Lutz)

- Grundidee: Gestalter/innen können an einem Tag in ein Team reinschnuppern und aktiv mitarbeiten.
- Tapa's richten sich an motivierte Jugendliche ab 14 Jahre.
- Tapa's werden grundsätzlich von einer festen Person, nicht von einem ganzen Team begleitet.
- Die Teams legen vor der WiWi fest, an welchem Tag ein Tagespraktikum bei Ihnen reizvoll wäre und wie viele Praktikumsplätze sie anbieten können.
- Über die Möglichkeit eines Tapa's wird über eine Pinnwand (evt. Suche-Biete-Wand) informiert. Die Anmeldung erfolgt über den Infotresen.
- Ein TaPa beginnt grundsätzlich am Abend vorher mit einem kurzen Gespräch zwischen dem betreuenden Begleiter und dem/der Tapa, um den kommenden Tag durchzusprechen.
- Ein TaPa endet mit einem kurzen Feedback.

### Weitere Gedanken

- *Microsoft Teams* war als Plattform im Vorfeld sehr gut. Es bot viele Möglichkeiten der Vernetzung im Vorfeld (Teilen von Dateien, relativ übersichtliche Unterhaltungen, Möglichkeit der Telefonkonferenzen, ...)
  - Wenn es bei *WhatsApp* inhaltlich wird, sollte es nach wie vor nach Teams verlagert werden.
- *Kommunikation im Gesamtteam* war gut, **aber** ausbaufähig. Die Vernetzung untereinander soll noch ausgearbeitet werden
  - Kommunikation über WhatsApp: wurde bei akutem Unterstützungsbedarf genutzt und war insbesondere für den Verpflegungsbereich optimal, da keine großen Wege gelaufen werden mussten um Unterstützung aus Gesamtteam zu erhalten.
- *Mulchhaus* in 2021 im Idealfall noch Anlaufpunkt
- *Schlüsselkasten mit Zahlenschloss für Mulchhausschlüssel* dringend ratsam, um lästige Lauf-/Suchwege zu vermeiden
- *Kommunikationswand im Mulchhaus*: Die Wand war im Haus nicht gut erreichbar. Eventuell die Wand vor das Haus stellen, da dort ach keine „kritischen Daten“ draufstehen.
- Grundsätzlich war es gut, dass sehr schon sehr viele Begleiter/innen ab Mittwoch/Donnerstag vor Ort waren.

# **Meilensteine**

## September 2019

Reflexionswochenende in Welbergen – Baustellen identifizieren und überdenken

## Oktober 2019

Bericht Reflexion/Veränderungen/Wiwi 2021 in der BJV durch Julian

## Januar 2020

Konzept verschriftlichen (Handbuchwochenende am 24.-26.01) & Teams sortieren

Lagerratstelko: Besetzung der Lagerleitung, Erstellung eines „Mikroplan Meilensteine“ (BuJuLa 2020 [Power Hour, Teamleitung-Inforunde, Pädagogik des Kochens])

## Bis BuJuLa 2020

Besetzung der Lagerleitung

Ausschreibung der Teamleitungen (Einsendeschluss nach dem BuJuLa) (*Wie sieht die Ausschreibung aus?*)

## Nach BuJuLa 2020

Start Fundraising

## Herbst/Winter 2020

Festziehen Lagerrat (*Teamleitungen – wie werden sie festgelegt?*)

Start der Teamausschreibung /-besetzung (je nach Team)

## Bis Frühjahr 2021

Lagerrats oder Teamtreffen (Selbstversorger als Teambuilding?)

Vorbereitungstreffen je Team (nach Bedarf)

## Juni 2021

Lagerrat